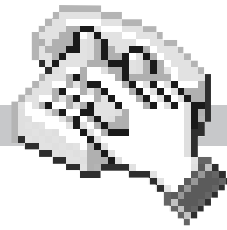


TEST

Telefon mit Modem



Blaues Wunder?

Microsoft Touch

BEWERTUNG: 

GRÖSSTER VORTEIL: Einfache Bedienung, gutes Softwarekonzept

GRÖSSTER NACHTEIL: Komplette Software erst ca. Oktober 1995 verfügbar

SPRACHE: Deutsch

SYSTEMVORAUSSETZUNG: PC mit Windows 95, Telefonanschluss

HERSTELLER: Microsoft in Zusammenarbeit mit Ascom, Furrer & Partner

PREIS: Fr. 398.–

INFO: Microsoft, Tel. 01/839 61 11

Alles spricht momentan vom Online-Fieber. Tatsache ist jedoch, dass in der Schweiz erst ein Bruchteil aller PCs mit einem Modem ausgerüstet ist. Offensichtlich ist bei vielen Leuten die Schwelle zur PC-Kommunikation noch immer hoch, der Respekt vor dem rätselhaften Kästchen namens Modem gross. Damit nun endlich auch Otto und Otilie Normalverbraucher sich angstfrei ins Online-Vergnügen stürzen, hat sich der Softwareriesen Microsoft – mit dem Microsoft Network (MSN) selbst dick im Online-Geschäft – zusammen mit hiesigen Partnerfirmen etwas Besonderes einfallen lassen: Microsoft Touch, das exklusive Schweizer Telefon für Windows 95.

Modem im Telefonpelz

Richtig, kein Modem, sondern bewusst ein Telefon will Microsoft Touch sein. Denn so einfach und selbstverständlich wie das Telefonieren soll das Online-Kommunizieren mit dem PC werden. Das auf beruhigendes Dunkelblau gestylte Microsoft Touch unterscheidet sich tatsächlich kaum von einem simplen, modernen Telefonapparat. Ganz normal plaudern lässt sich damit ebenfalls, aber eben nicht nur: Mit dem mitge-

lieferten Kabel lässt es sich an den PC anschliessen und entfaltet dann seine versteckten Möglichkeiten als Faxmodem.

Windows 95 ist von Haus aus mit wesentlich besseren Kommunikationsfähigkeiten ausgerüstet als seine Vorgänger. Neben dem Zugang zum MSN-Onlinedienst sind auch Funktionen für Faxversand und -empfang, ein recht gutes Terminalprogramm sowie eine einfache Software für das Speichern und Wählen von Telefonnummern bereits im Betriebssystem integriert. Und wirklich: Nachdem die beiliegende Software per Mausklick installiert ist, unterstützt das Microsoft Touch all diese Funktionen ohne jeden zusätzlichen Konfigurationsaufwand – «Plug&Play» wie aus dem Bilderbuch.

Home-Banking und Telefonbuch

Ein weiterer Pluspunkt ist die mitgelieferte Software für den einfachen Einstieg in die Welt des elektronischen Zahlungsverkehrs mit Banken und Post. Dieser wird hierzulande über das Videotex-System – heute Swiss Online genannt – abgewickelt (siehe auch unseren Artikel auf Seite 44). Damit die Kundschaft unverzüglich auf den Geschmack kommen und mit Telebanking loslegen kann, ist beim Microsoft Touch ein Gratisabo für 30 Tage Swiss Online gleich inbegriffen. Ebenfalls mit dabei ist das hübsch gemachte Programm ETV Connect, mit dem per Modem direkt das elektronische Telefonbuch der PTT abgefragt werden kann.

Software folgt später

Ist Microsoft Touch also das Modem, auf das wir schon immer gewartet haben? Die Antwort ist Jein. Das Konzept gefällt, die Softwareausstattung und die kinderleichte Installation vorbildlich. Doch das Produkt zeigt auch ein paar Schwachpunkte: So vielversprechend die Komplett-Software sich uns präsentierte – sie war bei Redaktionsschluss erst im Entwicklungsstadium zu sehen und wird voraussichtlich nicht vor Oktober 1995 lieferbar sein. Wer das Microsoft Touch vorher kauft, erhält lediglich das Installationsprogramm für Windows 95 mitgeliefert. Per Gutschein sollen Käuferinnen und Käufer



Modem, als Telefon getarnt: Microsoft Touch.

die Telebanking- und Telefonbuch-Software nach deren Fertigstellung kostenlos nachbestellen können.

Eine weitere Einschränkung ist natürlich mit der einseitigen Ausrichtung der Software auf Windows 95 gegeben: Wer nicht mit diesem Betriebssystem arbeitet, wird das Gerät in Modem-Konfigurationsmenüs vergeblich suchen. Trotzdem lässt sich das Modem – ohne Software – an sich ohne weiteres auch mit anderen Computern und Kommunikationsprogrammen einsetzen, da es auf der verbreiteten Modem-Technologie des Herstellers Rockwell basiert.

Kein Rennpferd

Erwähnt werden müssen schliesslich einige technische Kompromisse. Mit einer Übertragungsrate von 14'400 bps ist das Modem heute gerade noch Einstiegsklasse. Diese Geschwindigkeit reicht zwar für viele Anwendungen aus – einem zukunftsorientierten Gerät würden jedoch 28'800 bps besser anstehen. Intensiv Kommunizierende werden zudem die fehlenden Modemlampchen sowie den praktisch unhörbar leisen Rauschton zur Kontrolle des Verbindungsaufbaus vermissen.

Dennoch: Das Microsoft-Modemtelefon ist ein originelles und gelungenes Produkt. Trotz der etwas bescheidenen Modemgeschwindigkeit halten wir den Preis von knapp 400 Franken angesichts der – versprochenen – Softwareausstattung für angemessen. Die primäre Zielgruppe der Modem-Neulinge erhält ein sehr einfach zu bedienendes Gerät. Ambitioniertere Online-Surferinnen und -Surfer hingegen werden für diesen Preis wohl besser ein nüchternes, aber dafür schnelleres Modem wählen und auf den Telefon-Look pfeifen.

Felix Wiedler



Die Software macht Kommunizieren, Faxen, Videotex-Homebanking usw. zum Kinderspiel – sogar ein Swiss Online-Probeabo ist dabei.